



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Rejter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Alexandra Gaßmann
Stadträtin Kristina Frank
Stadträtin Ulrike Grimm

ANTRAG

28.06.2018

Netzwerk zur Trauerbegleitung für Mütter und Eltern aufbauen

Die Landeshauptstadt München unterstützt die Gründung eines Netzwerks zur Trauerbegleitung für Mütter und Eltern, die

1. während der Schwangerschaft erfahren, dass ihr Kind nach der Geburt nicht oder nur begrenzt lebensfähig ist und/oder von lebensbegrenzenden unheilbaren Erkrankung betroffen ist oder
2. erfahren, dass die Schwangerschaft durch eine Fehlgeburt beendet ist.

Dieses Netzwerk ist beim Verein „Verwaiste Eltern e. V.“ anzusiedeln, da hier bereits wertvolle Erfahrung mit dem Thema vorhanden ist.

Begründung:

Jedes Jahr kommen in Deutschland über 50.000 Kinder durch eine Fehlgeburt zur Welt. Mit dem Begriff „Fehlgeburt“ bezeichnet der Gesetzgeber das verfrühte Ende einer Schwangerschaft (unabhängig von der Schwangerschaftswoche) und den Verlust des weniger als 500 g wiegenden Kindes. Eine „Tötgeburt“ liegt hingegen dann vor, wenn das geborene Kind mindestens 500 g wiegt und im Mutterleib verstorben ist. Dies ist meldepflichtig, die Mutter erhält für ihr verstorbenes Kind eine Geburtsurkunde und einen Totenschein.

Das Leben der Mütter und Ihrer Familien wird aus der Bahn geworfen, sobald sie erfahren, dass ihr Kind nicht lebensfähig oder im Mutterleib gestorben ist. Zum Glück gibt es Vereine und Gruppen, die Hilfe und Begleitung in dieser schwierigen Lebenslage anbieten. Jede Trauer, die nicht heilsam verarbeitet wird, kann Grundlage einer chronischen psychosomatischen Erkrankung werden und Folgeschwangerschaften belasten und erschweren. Trauer selbst ist keine Erkrankung,

Seite 1 von 2

daher wird die Trauerbegleitung auch nicht von den Krankenkassen finanziert. Wir schlagen deshalb vor, ein Netzwerk zur Trauerbegleitung für Mütter und Eltern zu gründen und es beim Verein „Verwaiste Eltern e. V.“ anzusiedeln.

Initiative:
Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Kristina Frank
Stadträtin

Ulrike Grimm
Stadträtin